

# 1911

## HOMILIE 1. SONNTAG NACH BESCHNEIDUNG (OKTAVE)

**Ep. Kolosser 2, 8 - 17**

**Ev. Lukas 2, 15 - 21**

**Priester Emil Groß**

**Dortmund, 1916**

Geliebte in dem HErrn!

Heute, in der Oktave der Beschneidung, wo wir noch einmal an die Geburt und auch an die Beschneidung unseres Heilandes Jesu Christi erinnert werden, hält uns der Apostel eine wunderbare, herrliche Wahrheit vor Augen, nämlich: „Ihr seid vollkommen in Ihm!“, oder genauer übersetzt: „Ihr habt die Fülle in der Lebensgemeinschaft mit Ihm!“

Was ist das für eine Fülle? Der heilige Johannes erklärt es uns mit den Worten: „Wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit!“ Also Gott in Christo ist erfüllt mit Gnade und Wahrheit gegen uns sündige Menschenkinder! Gnade ist gleichbedeutend mit Leben, und Wahrheit ist bei Gott Licht, und diese beiden Begriffe bilden für uns den Inbegriff des Ratschlusses der Versöhnung, in Christo nieder-

## HOMILIE 1. SONNTAG NACH BESCHNEIDUNG (OKTAVE)

EP. KOLOSSER 2, 8 - 17

EV. LUKAS 2, 15 - 21

PRIESTER EMIL GROSS,  
DORTMUND, 1916

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN APRIL 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

gelegt, durch Christo erfüllt und vollendet. Dieser Heilsplan bedeutet für uns Erlösung vom ewigen Tode und Versetzung in die ewige Lebensgemeinschaft mit Gott. Das ist die Herrlichkeit des Menschensohnes, das ist Seine Fülle, aus der wir nehmen Gnade um Gnade, oder mit anderen Worten: einen beständigen Strom göttlichen Lebens, der uns erhält und hinüberträgt in das Reich des Lichtes, wo wir Gottes Angesicht schauen werden. Könnten wir den Reichtum dieser Fülle ausdenken und ausreden? Da sie eine Fülle aus Gott ist, ist sie geistlich; wir dürfen sie aber nicht nur auf unser geistliches Leben beschränken. Sie gibt uns Geduld im Leiden, Ausharren in Anfechtungen; sie demütigt unsere Herzen, wenn wir uns stark in dem HErrn fühlen, und richtet uns auf, wenn wir geistlich und seelisch darniederliegen.

Aber der Segen der Fülle in Christo fließt auch über unsere irdischen Verhältnisse. Haben wir wohl je erkannt, wo Er, der Gnadenhort, unser im irdischen Beruf begangenes Unrecht wieder gut gemacht, wo Er für unsere Versäumnisse eingetreten, böser Menschen Absichten gegen uns vereitelt und uns nach Seinem Plan der Barmherzigkeit und Liebe geführt und bewahrt hat? Wenn sich dunkle, schwarze Wolken über uns drohend zusammenzogen, da war Er es, der den Wolken gebot, anstelle Not und Tod Segen und Erquickung über uns auszuströmen. Un-

ser ganzes Leben, im Lichte des Heiligen Geistes betrachtet, ist ein. Zeugnis der göttlichen Fülle in der Lebensgemeinschaft mit Ihm.

Wie kommt Gott dazu, solche Barmherzigkeit und Liebe an uns zu erweisen? Ist es etwa unsere eigene Gerechtigkeit? Wahrlich nicht! Wir müssen immer und immer wieder auf Jesum Christum zurückgreifen; wir haben darum die Fülle, weil wir mit Ihm vereinigt sind, wir stehen mit Ihm in Lebensgemeinschaft. Seine Herrlichkeit erfüllt auch uns, die Glieder Seines Leibes. Wie das Haupt, so werden auch Seine Glieder herrlich gehalten, denn wir sind vollkommen in Ihm! Die Salbung fließt vom Haupte herab bis in des Kleides Saum. An Seinem Leibe lebt jedes Glied, und selbst das kleinste, geringste Glied muss Ihm dienen.

Wenn Er nun das Haupt jeglicher Gewalt und Herrschaft ist im Himmel und auf Erden, was für eine Fülle muss da auf Seine Glieder herabkommen, wenn sie diesem Haupte dienen wollen zur Verherrlichung! Ihr seid vollkommen in Ihm! Ist das denn wirklich Wahrheit? Ist das möglich? Sind wir elende, erbärmliche Menschen und Sünder dazu fähig? Ja, das ist Wahrheit, das ist Gnade! Ihr habt die Fülle! Wann und wie? Nur in der Lebensgemeinschaft mit Ihm! Nicht, dass wir aus uns selber dazu fähig wären; dass

wir tüchtig sind, ist von Gott! Gott hat Mittel und Wege gefunden, auch den Sünder in Seinen Dienst zu stellen, auch dem Sünder Anteil an der Ehre zu geben, für den Menschensohn eine Macht zu bereiten, die höher steht als die Engelwelt, das ist Seine heilige Kirche, die Gemeinschaft aller Heiligen, die auf geheimnisvolle Weise in die Lebensgemeinschaft mit Christo versetzt sind.

Wer versammelt sie um den HErrn? Er selber, aber durch Menschen, die in Seiner Lebensgemeinschaft die Fülle haben. Wir empfangen sie durch die geistliche Beschneidung! Das ist keine einmalige Tat, sondern ein tägliches Ausziehen des Leibes dieses Fleisches, des alten Menschen, ein beständiges Abschneiden aller seiner Lebensfasern, damit er ganz ersterbe und Christus allein in uns lebe. Ja, Geliebte, dass wir tüchtig sind, ist von Gott, weil wir durch die göttliche Tat in der heiligen Taufe mit Christo begraben und auferstanden sind. Dass wir die Fülle haben, das ist von Gott, der durch den Heiligen Geist in unseren Herzen wohnt, der in uns die Scheidung von Geist und Fleisch angefangen hat und sie auch zum Abschluss bringen wird. Das ist Gnade und Wahrheit geworden, das sind vollkommene Gaben, aber wir sind in ihnen noch nicht vollendet.

Unsere Versöhnung mit Gott ist eine vollkommene, da ist kein Schuldbrief mehr, denn dieser ist ans Kreuz genagelt worden; wer will wider uns auftreten, wer könnte uns verdammen? Unsere Erlösung hat ihren Anfang genommen, wird aber erst dann vollendet sein, wenn auch die letzten Reste des Irdischen an uns, in uns hinweggenommen sind. Dann sind wir endlich vollkommen erlöst und zur herrlichen Freiheit der Kinder Gottes gelangt. Jetzt wandeln wir zwar unter den hellen Strahlen des Lichts des Evangeliums und sehen doch allenthalben nur Finsternis. Auch das ist ein Zeichen, dass wir noch nicht das volle Maß der geistlichen Beschneidung erreicht haben; noch befinden wir uns in den Bildnerhänden, in der Bereitung des Heiligen Geistes.

Dürfen wir auf unsere Vollendung hoffen und warten? O gewiss, denn wir haben die Fülle in der Lebensgemeinschaft mit Christo! Wie Er vollendet ist, so gehen auch wir unserer Vollendung entgegen, wir sollen ja mit Ihm offenbar werden in Seiner Herrlichkeit. Die Stunde ist nicht fern, da der Strom des Lebens aus dem Allerheiligsten des Himmels sich noch einmal mit zwiefacher Macht ergießen wird über Seine ganze Kirche, um alles Fleisch zu vernichten, alles aber, was vom Geiste gewirkt ist, voll und ganz zu erlösen und hinüberzubringen in die ewigen Hütten. Amen.